

Protokoll zu

**UN-Dekade**  
**Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
**4. Treffen der AG Schule**  
**26. April 2006**  
**vzbv, Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin**

Anwesende: Christiane Averbeck, Martina Eick, Peter Gnielczyk, Fritz Heidorn, Horst Köhler, Andreas Markurth, Robert Roseeu, Jörg Schreiber, Hannes Siege, Heidrun Warning - Schröder,

Protokoll : Martina Eick

**TOP 1**

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, begrüßt Frau Averbeck, Herrn H. Siege (BMZ) als Gast. Sie betont, dass es angesichts des KMK-BMZ-Prozesses zum „Referenzcurriculum Globale Entwicklung“ wichtig sei, dass nicht nur Herr Schreiber, der leider an den anderen Treffen der AG Schule und bei der Redaktionsitzung nicht anwesend war, ein Vertreter dieses Prozesses an der heutigen Diskussion teilnimmt.

Herr Siege und Herr Schreiber erläutern den Hintergrund zum BMZ-KMK-Prozess zu einem Referenzcurriculum für den Lernbereich „Globale Entwicklung“. 2003 hat der Schulausschuss die KMK mit der Unterstützung zur Aktualisierung der Bildungsmaterialien und -inhalte zum Thema beauftragt. Es folgten mehrere Fachtagungen mit den entsprechenden Fachreferenten der Kultusministerien mit dem Ziel, Kompetenzmodelle mit entsprechenden Standards, Beschreibung des Lernbereichs, Inhalte und Aufgabenbeispiele zu entwickeln; alles soll in eine Veröffentlichung im Luchterhand-Verlag münden und mit Anwesenheit von Frau BM Wieczorek-Zeul in der KMK im Oktober 2006 präsentiert werden.

Am 29. und 30. Juni 2006 findet die 4. Fachtagung KMK-BMZ statt (Anhörungscharakter); Das Papier ist noch nicht fertig, es wird zunächst im Mai einen Vorschlag zum Referenzcurriculum geben. Der KMK werden im Oktober voraussichtlich 2 Seiten zur Abstimmung vorgelegt werden. Das Referenzcurriculum ist im Aktionsplan der UN-Dekade auf S. 32 beschrieben.

Nach einer ausführlichen Diskussion über die beiden Parallelprozesse, verständigten sich die AG-Mitglieder darauf, dass das Papier der AG Schule ein umfassendes, allgemeines Papier zu BNE in der Schule ist, das mit einem Referenzcurriculum eine Konkretisierung im Bereich „Globale Entwicklung“ erfährt. Ziel der Arbeit der AG sollte sein, durch die Diskussion mit Herrn Schreiber und Herrn Siege einen Abstimmungsprozess herbeizuführen. Man war sich einig, dass das AG Schule – Papier zeitgleich wie das KMK-BMZ-Papier in die KMK eingebracht werden sollte. Ziel sollte sein, dass sich beide Papiere gegenseitig ergänzen. Absprachen mit der KMK/Frau Hüfner seien dafür notwendig.

## TOP 2

Diskussion der Beschlussvorlage für das Nationalkomitee: DUK und die KMK  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“

Zunächst grundsätzliche Diskussion über den Text

Schreiber: Evaluation als notwendige Maßnahme einbringen; Schlagworte in diesem Zusammenhang: Schulinspektionen, Orientierungsrahmen, Standards, Selbstverantwortete Schule... BNE hat hier eine wichtige Rolle.  
Kriterienliste für Themenauswahl ergänzen oder zumindest vergleichen (S. 7, Z 1-10; Schreiber schickt das an Averbek)!  
Problematisch sei es von einem „Leitbild BNE“ zu sprechen, da BNE auf ein Leitbild orientiert ist.

Siege zum Charakter des Papiers: Die Balance zwischen Appell und konkreten Vorschlägen wichtig und zugleich problematisch. Bisher gäbe es zu viele Festlegungen (Inhalte, Kompetenzmodell) und zu wenige appellative Selbstverpflichtungen für DUK und KMK (Herr Köhler sieht die Lehrerfortbildung über das ups-Netzwerk als eine mögliche Verpflichtungsvariante für die DUK)  
Außerdem die Ressourcenpauschale am Schluss sei unrealistisch: entweder konkret beziffern oder gar nicht erwähnen  
Bezug zum Maßnahmenkatalog aufnehmen!

**Es ergeben sich folgende konkrete Aufträge bis spätestens 3.5.2006 per e-mail an Frau Averbek:**

- Die textlich zusammengefasste Einbringung von Qualitätsrahmen, externe und interne Evaluation, Schulinspektion durch Herrn Markurth, den Teil BNE und Regelunterricht (Outputsicherung über Fächercurricula)
- Aufnahme des Maßnahmenkatalogs und Streichung des Ressourcenpassus sowie der „Inhalte“ auf Seite 5, Zeilen 4-9 (Frau Averbek selbst)
- Herr Siege hält eine kurze Darstellung der Rollen der DUK und der KMK im Dekadeprozess für erforderlich und liefert diese.
- Hinsichtlich der unterschiedlichen Darstellung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Bildungskontexten soll auf die Definition im NAP (S. 4) zurückgegriffen werden.
- Problem des Kompetenzmodells:  
Eines unter vielen mit unterschiedlichen Ansätzen und bildungstheoretischen Zugängen, Domänenspezifik der Kompetenzen, Kompatibilität mit Klieme-Gutachten BMBF/KMK (Siege schickt ein EU-Papier zu den acht Kompetenzen herum)
- Einigung: Im Papier soll allgemein von Kompetenzen gesprochen werden, und neben der Gestaltungskompetenz auf das Referenzcurriculum hingewiesen werden.

- Lehrerbildung: Der letzte Satz ist etwas dürftig, zumal als eigene Überschrift, allerdings ist auch noch nicht viel Konkretes ausgearbeitet und aufnehmbar. Ein Unterfüttern mit drei Kontexten ist denkbar (liefert Herr Roseeu):
  1. Angebotsseite
  2. 2. Phase Module beispielhaft und für andere Länder darstellen
  3. Schulinterne Qualifikation, Lehrerfortbildung von Schulen aus organisiert mit Ziel- und Leistungsvereinbarungen
  4. Fachdidaktiken

Frau Aeverbeck übernimmt Harmonisierung der Textbausteine zum runden Gesamtpapier. Kommentierungen gehen dann nur noch bis zum 5.5., danach ist definitiv Schluss wegen der rechtzeitigen Einspeisung des Papiers in die Sitzung des Nationalkomitees am 16. Mai.

Zu klären ist durch Frau Aeverbeck:

- Soll es sich um einen gemeinsamen Beschluss der DUK und der KMK handeln oder die DUK eine Empfehlung an die KMK aussprechen?
- Sollte es eine Erklärung oder ein Beschluss der DUK und KMK werden? Erklärung hieße Volltext über 1-2 Seiten, Beschluss wären nur 2-3 Sätze, der Rest als Begründung angehängt. Die Mitglieder der AG Schule entscheiden, die Priorität auf die Entwicklung eines Beschlusses zu legen.

### **Aufnahme neuer Mitglieder**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmen einer Aufnahme von Mechthild Lensing, ded Berlin und Sigrid Schell-Straub, EPIZ Reutlingen in die AG zu.